Tischler-Innung sprach Nachwuchs los und kürte Design-Sieger

Sarah Trienes: Ein Möbel für die Schuhe

Sie war die einzige Frau in ihrem Tischler-Jahrgang - und erzielte das Top-Ergebnis: Sarah Trienes ist die jahresbeste Tischlerin im Kreis Viersen. Alexander Czapla gewann den Wettbewerb "Die gute Form".

bisherige Auszubildende im Tischlerhandwerk feierten mit der Tischler-Innung Kreis Viersen den erfolgreichen Abschluss ihrer Lehrzeit. Obermeister Robert Hellmann erhob sie offiziell in den Gesellenstand und freute sich besonders, dass er Sarah Trienes als Jahresbeste auszeichnen konnte. Die 22-Jährige erlernte ihren Beruf bei der Tischlerei Orths in Viersen-Dülken. "Ich wollte nach dem Abitur etwas Praktisches machen und habe mich für die Tischlerei entschieden", sagt sie. Demnächst will sie Bauingenieurwesen studieren. Als Gesellenstück fertigte die Nettetalerin ein Dielenmöbel aus Ahorn und Nussbaum mit zahlreichen Schubkästen und einer Sitzbank. "Ideal, um Schuhe anzuziehen", lacht sie und fügt hinzu: "Ich besitze nur zehn bis zwölf Paar, das ist nicht unbedingt typisch."

Nicht typisch war auch der Werdegang von Alexander Czapla. Der 28-Jährige hatte zunächst ein Studium zum Wirtschaftsingenieur begonnen und später mit behinderten Menschen gearbeitet, bevor er die Tischler-Lehre im Betrieb von Roland Ehlen in Viersen absolvierte. Mit einem klaren Ziel: "Ich



Obermeister Robert Hellmann (vorne, 3.v.l.) erhob die jungen Tischler in den Gesellenstand und ehrte die Jahresbeste, Sarah Trienes.

möchte in einer Schreinerei für Menschen mit Behinderungen arbeiten", sagt der Neu-Viersener. Mit seinem Gesellenstück, einem Steh-Arbeitsplatz, gewann er den Wettbewerb "Die gute Form". Dabei beurteilte eine Jury die Stücke der jungen Handwerker unabhängig von den Kriterien zum Bestehen der Gesellenprüfung vor allem nach dem Design. Den Steh-Arbeitsplatz mit einem liegenden und einem stehenden Korpus aus furnierter Eiche, einem Fuß aus Edelstahl und lichtgrauen Platten hat Czapla für sich selbst gefertigt. "Ich sitze nicht gerne stundenlang, bin immer in Bewegung", erzählt

Das Tischlerhandwerk gehöre zu den zehn Berufen mit den meisten Auszubil-Bundestagsabgeordneter denden, sagte

Uwe Schummer (CDU) in seiner Festrede. Im gesamten Handwerk liege die Ausbildungsquote bei acht Prozent - "doppelt so hoch wie in der übrigen Wirtschaft". Schummer wies darauf hin, dass die duale Berufsausbildung und die akademische Bildung gleichwertig seien: "Der Meister im Handwerk steht im europäischen Qualifikationsrahmen auf der gleichen Stufe wie der Bachelor", betonte er. Dass Deutschland mit sieben Prozent mit Abstand die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in Europa (im Durchschnitt 24 %) habe, sei vor allem ein Verdienst der dualen Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, so Schummer: "In Schweden wurde die duale Berufsausbildung vor 20 Jahren abgeschafft, seitdem hat sich die Jugendarbeitslosigkeit dort verdoppelt."

Bei den jungen Tischlern aus dem Kreis Viersen belegte Martin Bongartz aus Schwalmtal (Ausbildungsbetrieb: Lorenz Hubert) hinter Sarah Trienes den zweiten und Sven Goertz aus Brüggen (Anton Thelen GmbH, Nettetal) den dritten Platz. Im Wettbewerb "Die gute Form" wurde Nico Hamann aus Viersen (Fa. Bernd Fimmers, Viersen) Zweiter und Nick Willebrands aus Düsseldorf (Markus Mielke Innendesign GmbH) Dritter. Eine Belobigung erhielt Gianluca Antonio Parisi aus Tönisvorst (Fa. Christian Kohnen und Matthias Kohnen).

